

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 253.

Sonnabend den 9. September.

1848.

Landtagsverhandlungen.

Sechsunddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer,
am 7. September 1848.

Eine Eingabe von 700 Bewohnern Freibergs und seiner Umgebung, des Inhalts, daß die Ständeversammlung Alles aufbieten möge, um das Ministerium vom März d. J. in seiner Stellung zu erhalten, gab dem Abg. Klinger Gelegenheit, seine Sympathien für das Ministerium auszusprechen, wenngleich er alle Maßregeln desselben nicht billigen wolle, und einen ganzen oder theilsweise Rücktritt desselben als beklagenswerth zu bezeichnen. v. Welck, Gottschald und Crusius traten dieser Erklärung bei, die ganze Kammer hat dies auf Anregung des Gen. v. Nostiz-Wallwitz durch Aufstehen. Min. Georgi dankte für diesen Beweis des Vertrauens, der dem Ministerio wohlthue bei den Schwierigkeiten seiner Ausgabe. In dem lebhaft gewordenen Kampfe der Parteien werde das Ministerium vor den Parteien nicht, nur vor der Majorität der Volksvertreter zurücktreten.

Vizepr. Gottschald referirt über eine Collectivpetition von Flechsig und Cons. in Altmannsgrün, besonders Jagdgelder betreffend. Die 4. Deputation räth an, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Die 1. Deputation empfiehlt durch Bürgerm. Schanz, den Beschlüssen der 2. Kammer hinsichtlich des Gesetzes über Entschädigung der verlebten Communalgardisten beizutreten. Die Kammer ist damit einverstanden.

Sechsundfünfzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer,
am 7. September 1848.

Heute wurde die Berathung über das Vereins- und Versammlungsrecht geschlossen. §. 10 des Gesetzes bestimmt die Strafen für Übertretung des §. 9 (bis zu 50 Thalern Geldstrafe oder 3 Monaten Gefängnisstrafe) und §. 4—8 (bis zu 50 Thalern Geldstrafe). Die Majorität der Deputation beantragt für die erste Strafe das Maximum von 20 Thalern und „im Falle des Unvermögens“ verhältnismäßiges Gefängnis, für die zweite Strafe ein Maximum von 5 Thalern. Die Minorität stimmt für die Vorlage. Sie wurde verteidigt von den Abg. Schäffer, v. Criegern, Schenck, Sachse. Für die Majorität sprachen Kaiser, Tzschirner, Lincke, Wehner, Helbig. Meßler beantragt auch bei der zweiten Strafe verhältnismäßiges Gefängnis, findet aber so wenig Anhang, daß er den Antrag vor der Abstimmung zurückzieht. Hecker will gar nichts von Geldstrafen wissen und beantragt deren Wegfall. Ref. Helbig und Abg. Küttner widerlegen ihn. Min. Braun bekämpfte die Anträge von Meßler und Hecker, erklärte sich gegen den 1. Theil des Deputationsantrages und für den 2. Theil desselben. Es wird nun mit 42 Stimmen das Deputationsgutachten in seinem 1. Theile abgeworfen, der Zusatz: „im Falle des Unvermögens“ gegen 31, die „Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten“ gegen 18, der 2. Theil des Deputationsgutachtens gegen 8 Stimmen angenommen.

§. 11 (Suspension des Vereins- und Versammlungsrechtes für die Soldaten) beantragt die Deputation in Wegfall zu bringen; die Minorität ist wiederum mit dem §. einverstanden. Min. v. Buttstädt hält ihn für unentbehrlich der Disciplin wegen, ebenso Abg. Plaßmann; Abg. Schäffer wenigstens für unbedenklich. Ebenso v. d. Planitz, v. Nostiz, Schenck, v. Herder, Sachse, v. Criegern. Hecker wünscht nur aus Rücksichten auf den Dienst die Suspension ausgesprochen zu sehen, findet aber keine Unterstützung seines desfallsigen Antrages.

Tzschirner, Lincke, Wehner und Helbig verteidigen den Wegfall des §. (die Verantwortlichkeit des Kriegsministers sei ein leerer Schall; er könne nur den Rapports der Officiere gemäß handeln). Min. Braun verteidigt §. 11 und bemerkt, daß die Verantwortlichkeit der Minister kein leerer Schall, sondern der Grundpfeiler des constitutionellen Princips sei. Das Majoritätsgutachten wurde mit 41 gegen 27 Stimmen, der Wehnersche Antrag, daß nur aus Rücksicht auf den Dienst „im Kriege“ Suspension eintreten könne, mit 42 Stimmen abgelehnt, §. 11 gegen 16 und das ganze Gesetz gegen 9 Stimmen angenommen.

Hierauf wurde zur Wahl der 1. Deputation geschritten. Abg. Mauchisch erklärte, daß er und Abg. Dehmichen das Schicksal ihrer Collegen in der Deputation teilen und austreten wollten. Die gewählten 7 Deputationsmitglieder sind: Küttner mit 56, Meßler mit 54, Haase mit 43, v. Criegern mit 37, Dehmichen mit 36, v. Herder mit 35 und Heyn mit 30 Stimmen.

Zur Schutzvollfrage.

Frankfurt a/M. 5. September. Als vor ein paar Monaten die französische Regierung, in ihrem ratlosen Haschen nach Beschwichtigungsmitteln, eine Prämie von $4\frac{1}{2}$ Prozent bis zu Ende dieses Jahres für die Ausfuhr gewisser Waaren decretierte, da ergriffen die Handelskammern von Elberfeld und Barmen die Gelegenheit, um geschwind auf entsprechende Erhöhung des Zollvereinstarifs zu dringen. Der preußische Handelsminister Herr Milde, der auch seinerseits begierig sein mußte, ein Lebenszeichen von sich zu geben, beeilte sich, den Zollvereinsstaaten vorzuschlagen, daß so lange jene französische Ausfuhrprämie dauert, der Einfuhrzoll von allen betreffenden Waaren bei uns um $4\frac{1}{2}$ Prozent erhöht werde. Die vorgeblichen Motive dieses Vorschlags findet man in einem, der Feder des Herrn Milde zugeschriebenen Aufsage der Spener'schen Zeitung vom 15. (oder 16.) Juli. Dagegen machen wir hier auf eine „Beleuchtung“ aufmerksam, welche „mehrere norddeutsche Kaufleute“ über den Milde'schen Vorschlag auszubreiten sich gedrungen fühlten. — Aus genauer Berücksichtigung des Sachverhaltnisses ergibt sich nämlich Folgendes: Von Seidenwaaren liefert uns Frankreich nur Modeänder und solche Kleiderstoffe und Tücher des höchsten Luxus, wovon bei uns nichts der Art gemacht wird; außerdem eine kleine Quantität der allerschwersten Stoffe, wovon wir nur eine ganz unbeträchtliche Fabrikation haben. Eine vermehrte Einfuhr von dergleichen Waaren würde keinen einheimischen Industriezweig berinträchtigen. Von halbseidenen Waaren, worin kaum irgend ein fremdes Land mit uns zu concurriren vermag, wird bei uns, von Frankreich her, so gut wie gar nichts eingeführt. Von Wollenwaaren liefert uns Frankreich nur $\frac{1}{8}$, und von Wollengarn nur $\frac{1}{10}$ des bei uns eingeführten Quantum. Wie Herr Milde wohl wissen konnte, stehen die französischen Productionsquellen noch viel zu tief unter dem Niveau unseres hohen Tarifdammes, als daß die Gefahr einer Überschwemmung unseres Marktes eintreten könnte wegen einer französischerseits vertheilten Ausfuhrprämie von $4\frac{1}{2}$ Prozent. — Außerdem aber ist diese ganze Prämiengeschichte höchst problematischer Natur, — denn keineswegs wird das Geld sogleich haarr, sondern erst sechs oder acht Monate nach Ausgang der Waare gezahlt, — falls nämlich das jetzige Regierungssystem in Frankreich dann noch besteht und die Schatzkammer besser als jetzt mit Fonds versehen sein wird. Was auf solche Eventualitäten hin der Kaufmann geben kann, wird sich jeder leicht sagen. Auch erklären die französischen Fabrikanten in ihren hier eingegangenen Briefen,

dass sie, bei der finanziellen Zerrüttung ihres Landes, sich auf den Empfang der vorgespiegelten Prämie keine Rechnung machen, daher keine Aufträge zu ermäßigten Preisen annehmen können; auch ratzen sie ihren deutschen Geschäftsfreunden nicht etwa, in Erwartung vergrößerter Einfuhr, Vorräthe zu verschleudern. — Unser schon sehr beschränkter Waarenverkehr mit Frankreich wäre demnach eben so wenig durch die jenseitige Ausfuhrprämie als durch den diesseitigen Zollaufschlag wesentlich getroffen worden. Wenn also Herr Milde in der preußischen Nationalversammlung behauptet, dass es sich darum handele, ganze Districte vor dem Verhungern zu schützen, so ist dies nicht die „nackte Wirklichkeit“ sondern nackte Unwahrheit. Aber nach anderen Seiten hin wäre die proponierte Zoll erhöhung, die natürlich nicht blos französische, sondern alle fremdländische Fabrikate trafe, sehr fühlbar. Die Einfuhr der leichten Schweizer Seidenstoffe, als Florence, Tassefas u. s. w., womit unsere Fabrikanten den Bedarf gar nicht so gut und so wohlfeil versorgen können, würde sehr erschwert werden, — und zu Retorsionen hat die Schweiz, welche absolut frei Einfuhr bei sich gestattet, sicherlich keinen Vorwand geboten. Noch erheblicher würde leider der nicht unbeträchtliche Rest unseres Verkehrs mit England, namentlich in dem für unsere Fabrikation unentbehrlichen Kammgarn und in ungewalkten Wollenzeugen, als Orleans, Lastings u. s. w., welche jetzt schon einen Eingangszoll von 25 bis 70 Prozent bezahlen, unter dessen Schutz die inländischen Fabrikanten von dergleichen Waaren, wie mit Bestimmtheit versichert wird, einen Nutzen von 20 bis 40 Prozent realisieren können. In der Lage unserer einheimischen Wollenindustrie gegenüber der englischen lag kein Motiv für eine nochmalige Verschärfung der unlängst geschraubten Eingangszolls. Auch hat der Milde'sche Antrag eine höchst unangenehme Stimmung in London, besonders bei dem Board of Trade, wie wir bestimmt wissen, erregt; einerseits weil er Maßregeln Frankreichs zum Vorwande für einen Streich nimmt, der direct auf England fällt; andererseits weil diese ganz unprovozierte Rücksichtslosigkeit nur zu leicht böses Blut und ein Geschrei nach Retorsionen in England erregen, und somit das fernere Vorschreiten der britischen Staatsmänner auf dem Wege zur Handelsfreiheit, der sie aufrichtig huldigen, hemmen kann. Mit dem loyalen Verfahren eines über den Kniffen des Sonderinteresses erhabenen Staatsmannes scheint der von Herrn Milde gemachte Vorschlag nicht in Einklang zu sein; — den erwähnten näher beleuchtenden norddeutschen Kaufleuten erscheint er wie „eine Mausefalle.“

Ueber den Einfluss der Tariffsätze des Zollvereins auf die deutschen Fabrikate und Deutschlands Wohl.

Dem Zollverein mit seinen hohen Tariffsätzen lag nichts als eine falsch verstandene Finanzmaßregel zum Grunde. Die Fabriken sollten geschützt, sollten gehoben werden, darum führte man Schutzzölle ein, die zu mehr als 50 pCt. dem Gesamtpublicum die Gelegenheit entzogen, sich alles das, dessen es bedurfte, da holen zu können, von woher es dasselbe nicht gerade immer billiger, aber doch vieles doppelt so gut im Gehalt für einen um ein Weniges höher als für inländisches Fabrikat gezahlten Preis beziehen konnte. In der doppelt guten und dauerhaften Qualität liegt aber gerade für den Einsichtsvoller den größere Billigkeit der Waare. Dieses nicht mehr „Können“ veranlaßte mehr als $\frac{2}{3}$ unserer Fabrikanten, ihr Hauptaugenmerk nur auf die möglichst billige Erzeugung der im Inlande gebotenen Ersatzmittel zu richten. Und dies „billiger“ haben denn auch Viele, leider nur zu Viele so glücklich erreicht, daß die Billigkeit der deutschen Fabrikate „im Durchschnitt“ sprichwörtlich geworden ist. Wäre es die Güte derselben, um wie viel mehr wäre der Nationalwohlstand gehoben worden. Das aber die innere Güte der deutschen Fabrikaterzeugnisse*) nicht sprichwörtlich hat werden können, daran haben eben die Tariffsätze die Schuld, und zwar eine Schuld, deren Folgen nicht so bald und nicht so leicht abgestellt werden können.

Die Schuld liegt aber einfach darin, daß beispielsweise in Sachsen nach Zöllen von 5 und 10 Ngr. pr. Ettr. wie mit einem Gewitterschlage deren von 20 bis 50 Thlr. eingeführt wurden. Wäre die Unnatur dieses Wechsels nur einigermaßen beachtet, d. h. die Ansicht praktischer Leute, aber nicht von Fabrikanten (denn

*) Es kann hier nur immer ein durchschnittliches Urtheil gefällt werden, zum Theil auch nur mit wesentlicher Berücksichtigung sächsischer und preußischer Fabrikate.

Der Verfasser.

diese Herren sind Partei und möchten alle Jahre eine bis in's Masslose gehende Erhöhung der Schutzzölle eintreten sehen) darüber gehört worden, statt daß bloße Theoretiker, die von der Praxis gerade so viel wie nichts verstehen, darüber entschieden, es wäre, wenn auch nicht Alles, doch sicher Vieles anders und besser geworden.

Wären keine so enormen Zollsätze auf einmal eingetreten, sondern wären sie nach und nach, den Fortschritten der Fabrikation entsprechend erhöht worden, so hätten unsere Fabrikanten die Concurrentz der Ausländer im Auge behalten und ihre Aufmerksamkeit ebensowohl auf die Billigkeit, als auf die Güte der Waaren richten müssen. Sie hätten nur langsamer und darum aber auch um so sicherer fortschreiten können. Es wäre einem natürlichen Uebergange der nötige Spielraum gelassen gewesen. Es wäre vielleicht, wenn später dennoch vernunftwidrige Mittel zu einer von oben herab beabsichtigten sogenannten Hebung der Handelsinteressen ergriffen worden wären, der mögliche Untergang so vieler erst nach dem Uebergange aller gefolgt. Jetzt scheint aber der Untergang fast aller dem Uebergange Einiger vorangehen zu sollen.

Die gerade am meisten consumirten Fabrikate wurden, um glimpflich zu sprechen, unmäßig vertheuert und nun im Inlande bis zum Übermaße erzeugt, und zwar so billig als möglich. Dieses „billig“ ist aber mit seltenen Ausnahmen gar oft nur durch innere Gehaltlosigkeit zu erzielen, soweit sich der Arbeitslohn wesentlich dabei betheiligt. Billig und gut zugleich kann nur die Natur ihre Erzeugnisse ohne Hinzuthuung vieler menschlicher Arbeitskräfte liefern, ja die Natur giebt dem Consumenten ihre Erzeugnisse gerade um so billiger ab, je besser sie sind. Soll aber ein menschliches Erzeugniß, Fabrikat, billig erzeugt werden können und doch gut, solid sein, so sind zwei wesentliche Erfordernisse dazu nötig: einmal muß der Rohstoff möglichst billig, d. h. gar nicht belastet sein, zum andern Male muß der Arbeitslohn naturgemäß billig sein; Letzterem steht aber die unmäßige Belastung der unentbehrlichsten Lebensmittel schnurstracks entgegen.

Die geringen Artikel vergönnen schon der Natur der Sache nach keinen hohen Arbeitslohn, eben so wenig geben sie aber dem Fabrikherrn einen wesentlichen Gewinn und noch weniger muntern sie ihn auf zur weitern Ausbildung seines Erzeugnisses. Der enorme Zollsatz, der meistens die geringere Qualität irgend eines Artikels am härtesten trifft, bildet gleichsam den Lehnsstuhl, in dem der Fabrikant sitzend abwartet, wie das Ding geht. Er fühlt sich hinreichend geschützt für den Artikel, den er eben deshalb nur in geringer Vollkommenheit liefert.

Führen wir aus der Hamburger „Börsen-Halle“ Nr. 10,880 vom 16. Juni v. J., in welcher der Zollschutz, d. h. dessen Unzulänglichkeit für Erreichung eines vollendetem deutschen Fabrikats, meisterhaft beleuchtet ist, einige Beispiele an:

Artikel.	Qualität.	Preis in England pr. Ctr.	Gewicht nach Zoll-Pf.	Steuer in pr. Ctr.	Steuer- betrag nach %
A. Baumwolle:					
Shirtlings . . . pr. Stck.	ordinair	2 $\frac{2}{3}$ sp	6 $\frac{1}{2}$ u	3 $\frac{1}{4}$ sgr.	122%
do.	mittel	3 "	7 "	3 $\frac{1}{2}$ "	117 "
do.	fein	4 "	8 "	4 "	100 "
Printers	ordinair	2 "	6 "	3 sp	150 "
do.	mittel	2 $\frac{2}{3}$ "	5 $\frac{1}{2}$ "	2 $\frac{3}{4}$ "	103 "
do.	fein	3 $\frac{1}{2}$ "	5 "	2 $\frac{1}{2}$ "	71 "
Gallicoës	ordinair	1 $\frac{1}{2}$ "	3 "	1 $\frac{1}{2}$ "	100 "
do.	mittel	2 $\frac{1}{3}$ "	3 $\frac{1}{2}$ "	1 $\frac{3}{4}$ "	75 "
do.	fein	3 $\frac{1}{3}$ "	4 "	2 "	60 "
B. Wollene:					
$\frac{3}{4}$ Musl. de laine . . .	ordinair	3 "	4 "	2 "	67 "
" do. do. . . .	mittel	4 $\frac{1}{2}$ "	4 "	2 "	44 "
" do. do. . . .	fein	7 "	4 $\frac{1}{2}$ "	2 $\frac{1}{4}$ "	32 "

Diese Beispiele werden zur Genüge zeigen, daß die Zollsätze 1) nur den ärmeren Consumenten treffen, weil sie ihn dazu verdammen, sich ein für allemal mit dem inländischen Fabrikat zu begnügen, und

2) daß sie den Fabrikanten gar nicht aufmuntern können, etwas Vollkommenes den Zollsätzen zu Gefallen schaffen zu wollen. So lange diese Herren nicht ihres eigenen Ich's, ihres Renommes wegen etwas Vollkommenes liefern, so lange wird dieses kein Zollschutz können, höchstens kann ein amerikan. Zolltarif „nach dem Werthe“ etwas dazu beitragen. Bis auf Weiteres mögen wir aber einen solchen nicht wegen der Contitung.

Ohne Unstand kann man behaupten, die Zollsäze auf fertige Fabrikate treffen nur den Armen, den Unbemittelten, dagegen den Wohlhabenden, den Reichen eigentlich so gut wie gar nicht, denn je werthvoller ein Artikel ist, desto billiger wird dessen Steuer ic.

Hätten die Theoretiker die Praktiker etwas mehr gehört, es hätte nicht so kommen können, wie es gekommen ist. Der unglückliche Grundsatz, weil eben ein Unberufener etwas laut, zu laut sprach, deshalb auch dem bescheidenen Redner das Wort zu versagen, hat viel, unendlich viel Unheil angerichtet. Die Pflicht wäre eigentlich gewesen, beide Redner, den lauten und den bescheidenen, ruhig aussprechen zu lassen, und dann nach dem Grundsatz: „Prüfst Alles und das Beste behaltet“, zu verfahren. Das Wahre liegt meistens in der Mitte.

Könnte man an die in Frankreich gelübte Bestechlichkeit, als auch in Deutschland möglich glauben, so möchte man vermuten, sie sei der Gesamtmasse der Weber von baumwollenen Stoffen gegenüber von einer nur sehr kleinen Anzahl der Spinner von Baumwollengarn geübt worden; sonst läßt z. B. sich nicht begreifen, wie zu Gunsten der Spinner der für die Fabrication von baumwollenen Stoffen enorme Zoll von 3 Thlr. für 100 Z.-Pfd. Garn hätte eingeführt werden können. Betrachtet man ihn genauer, so kann man auch darin einen bedeutenden Todesstoß für die Vollendung der baumwollenen Stoffe erblicken.

Aus einem deutschen Baumwollengarn wird sobald noch keine Waare, wie die englische werden. Dem „finished“ der englischen Waare stehen übrigens bei uns in Deutschland noch ganz andere Ursachen entgegen, die indessen hier, wo es sich um die Ursachen, welche einen Theil der jetzigen Uebelstände unfehlbar bringen müssen, handelt, keiner weiteren Beleuchtung bedürfen.

Wie die aufgestellten Tarifäze als Schutzzölle der höheren Ausbildung der Fabrikate hinderlich gewesen sind, dies ist hier mehr als zur Genüge angegedeutet worden. Beleuchten wir nun auch die Wirkung der indirekten Besteuerung, soweit sie auf den unentbehrlichsten Lebensmitteln lastet, den Genuss aber aller solcher die nur etwas über das Unentbehrlichste hinüberstreifen, so vertheuert, daß der Arme ihrer ganz entbehren muß, der Mittelstand aber theilweise Verzicht darauf leisten muß, sich ihrer nur zeitweilig erfreuen kann, so muß man sich wirklich über die Duldsamkeit der ihnen unterliegenden Völkerchaften wundern. Diese Duldsamkeit liefert den deutlichsten Beweis dafür, was wir Deutschen Alles ertragen haben. Wäre uns nicht im Februar 1848 so eine kleine Anregung aus Frankreich gekommen, wir hätten es noch länger ertragen, vielleicht bis zu der Zeit, wo die Herren selbst eingesehen hätten, daß die Zollsäze auf die Lebensmittel ic. erniedrigt werden müssten, wenn noch etwas Erkleckliches dafür einkommen sollte. Schon seit lange waren viele darüber mit sich einig, daß trotz ihrer angestrengten Thätigkeit sie kaum das de quo vivere erschwingen könnten. Aus solcher Ueberzeugung erfolgt jene unglückselige Apathie, die, wenn ein Stoß kommt, der sie aufstellt, zu Allem fähig wird.

Beleuchten wir diese Zolltarifäze durch Beispiele.

Vor Eintritt der jetzigen Tarifäze, als Finanzmaßregel, kostete in Sachsen z. B.

1 Kaffee $\frac{1}{2}$ Zoll, jetzt $1\frac{1}{2}$ Zoll = das 39fache;
1 = Zucker $\frac{1}{2}$ = = 33 = = 66 =
1 = Reis $\frac{1}{2}$ = = 6 = = 12 =

und so sind fast alle Lebensmittel auf eine unerhörte Weise vertheuert.

Der Zollverein sollte in Begleitung seiner weiter oben beleuchteten, für die Sicherstellung der Fabriken eingeführten Schutzzölle die Fabrikation nicht nur sichern, nein, er sollte sie heben. Wie unmöglich dieses von Hause aus war, glaube ich, wenn auch nicht bis zur Erschöpfung, doch so weit beleuchtet zu haben, daß es dem Unbesangenen nicht schwer fallen kann, das Weitere sich selbst zu

sagen. Zur Hebung, d. h. einer nachhaltigen, gesunden, andauern den Hebung der Fabrikation gehören aber billige Arbeiter. Diese konnten durch die Zolltarifäze nicht geschaffen werden, die billige Arbeit ist vielmehr eben durch sie aus zwei sehr wesentlichen Ursachen unmöglich gemacht worden:

1) traten diese Tarifäze, die beispielsweise in Sachsen gegen früher circa 100fach für baumwollene Waaren (jetzt gar 150fach) und nur 55fach für seidene Waaren ic., so mit einem Schlag ein, daß alles zur Fabrikation griff, der Arbeiter ward eben so gesucht, als er es in diesem Moment leider nicht ist. Dem Landmann wurden sofort die Mittel entzogen, seine Erzeugnisse billig zu Märkte zu bringen, sie wurden teurer; der Arbeiter konnte einmal, weil er eben gesucht war, einen höhern Arbeitslohn fordern und mußte ihn erhalten, weil er eben nicht mehr so billig wie früher „vom Brode“ allein leben konnte;

2) aber mußte er noch aus einem dritten Grunde einen höheren Lohn haben, weil er nämlich außer Brod auch noch etwas Anderes genießen wollte. Dieser Genuss traf aber auf Gegenstände die Europa nicht erzeugt, und welche durch die überhohen Tarifäze vertheuert waren. Wenn auch mit Widerstreben von Seiten des Fabrikherrn mußte also der höhere Arbeitslohn bewilligt werden, weil sonst die Arbeiter gefehlt hätten, oder weil, wie es die Gegenwart mit ihren riesengroßen Erscheinungen nur zu deutlich zeigt, sie sich gegen ihn gewandt haben würden.

(Schluß folgt.)

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat August 1848.

Im Monat August 1848 sind bei der Sparcasse zu Leipzig
9246 Thlr. 15 Mgr. 2 Pf. eingezahlt und
6487 = 13 = 3 = zurückgezogen,
überhaupt aber 641 Bücher expediert worden.

Das Leihhaus hat auf 5825 Pfänder
17498 Thlr. ausgeliehen und für eingelöste 6357 Pfänder
17566 Thlr. 15 Mgr. zurückempfangen.

Bericht über die Krankheitsverhältnisse im Monat August.

Die erste Hälfte war (bis zum 17.) zwar heiter, aber sehr windig; vom 18. ab meist unfreundliches Wetter mit verhältnismäßig niederer Temperatur (mit Ausnahme zweier Tage), fast allgemein vorwaltenden S.W.-Windem und einem sich gering verändernden Barometerstande.

Neben dem früher bemerkten, auch in diesem Monate sich gleichbleibenden Krankheitscharakter tauchte bei einer im Ganzen geringen Krankenzahl neben Pocken unter den Kindern, besonders in der 2ten Hälfte, das Scharlach auf; Verschlimmerungen veralteter Brustleiden kamen vorzüglich in der letzten Hälfte häufiger vor. Die Sterblichkeit betrug 95 Fälle (excl. 6 todgeb. Knaben und 3 Mädchen). Darunter starben

unter $\frac{1}{2}$ Jahre	14 männl. und 12 weibl. (4 unehel.) Indiv.
von $\frac{1}{2}$ — 1. = 6 = = 3 =	=
= 1 — 5. = 4 = = 6 =	=
= 5 — 10. = 1 = = 1 =	=
= 10 — 20. = 5 = = — =	=
= 20 — 30. = 6 = = 1 =	=
= 30 — 40. = 6 = = 3 =	=
= 40 — 50. = 4 = = 3 =	=
= 50 — 60. = 5 = = 5 =	=
= 60 — 70. = — = = 4 =	=
= 70 — 80. = 2 = = 1 =	=
= 80 — . = 1 = = 2 =	=

54 männl. und 41 weibl. Individuen.

Verantwortlicher Redakteur: Professor Dr. Schletter.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Mr. D. Meissner,
	Wesp.	2 Uhr	M. Gräfe,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Fischer,
	Mittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr	=	M. Küchler,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	M. Söfner,
	Wesper	2 Uhr	M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Naumann,
	Wesp.	2 Uhr	M. Lohse,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Mücke,
	Wesp.	2 Uhr	M. Würkert,

zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Mr. Kris,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänsel,
	Wesp.	$\frac{1}{2}$ Uhr	Wetstunde und Gramen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	M. Müller,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Hillig, !
Katechese im Arbeitshause:		9 Uhr	M. Vogel,
ref. Gemeinde:	Früh	$\frac{1}{2}$ 9 Uhr	Pastor Bläß, Commun.,
	Wesp.	2 Uhr	Wetstunde,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	P. Kretschmer,
Peterskirche: christkathol.	$\frac{1}{2}$ 11 Uhr	=	Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	M. Blüher,

- Montag Früh um 7 Uhr Herr M. Simon,
Dienstag Früh um 7 Uhr : M. Gräfe, (Matth. 10, 5 ff.)
Mittwoch Früh um 7 Uhr : Cand. Große,
Donnerstag Früh um 7 Uhr : Cand. Knaur,
Freitag Früh um 7 Uhr : D. Fischer.

W o c h e n r.
Herr M. Kübler und Herr M. Tempel.

W o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche.
Wer unter dem Schirm ic. von Richter. (Manuscript.)
Ich lasse dich nicht ic. von Seb. Bach.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Der 126. Psalm von E. F. Richter.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 1. bis mit 7. September.

a) Thomaskirche:

- 1) Herr M. J. F. A. Beck, Diaconus in Frauenhain, mit
Igfr. M. A. H. A. Freystadt, Bürgers und Wechsel-
sensals hier Tochter.
- 2) Herr C. E. W. E. Gottschalch, Bürger und Kaufmann
hier, mit
Igfr. L. E. Andreas, Bürgers und Handlungsbeflissen
hier hinterlassener Tochter.
- 3) Herr F. A. Eckold, Stubenmaler hier, mit
C. E. Rosch, Maurers hier hinterl. Tochter.
- 4) J. F. Thob, Handarbeiter hier, mit
Igfr. J. E. E. Trautmann, Lohgerbermeisters in Quer-
furt Tochter.
- 5) C. F. Järs, Schlosser in der Wagenbau-Anstalt der Leipzig-
Dresdner Eisenbahn, mit
Frau J. H. geb. Semmler, verehelicht gewesene Seyffert.
- 6) C. E. Ehrlisch, Maurer hier, mit
Igfr. B. Scheinert, Bürgers und Tischlermeisters in Triptis
Tochter.
- 7) J. C. Döring, Maurer hier, mit
Igfr. J. D. Elling aus Naschhausen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Herr L. A. Krause, Kupferstecher, mit
Igfr. J. E. F. Langer, Kupferstechers Tochter,
- 2) Herr G. A. Arnold, Bürger und Strumpfwickermeister, mit
Igfr. M. R. Schliebe, Hausbesitzers in Lemsel Tochter.
- 3) F. Kerstan, Handarbeiter, mit
Igfr. E. Oberländer, Hufschmiedemeisters in Weida hinter-
lassener Tochter.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 1. bis mit 7. September.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. F. E. Kämpfe's, Hutmachermeisters und Hausbesitzers
Sohn.
- 2) Hrn. G. A. Sorgenfrey's, Polizei-Registrators Sohn.
- 3) weil. Hrn. E. E. Wagner's, Buchhändlers hinterl. L.
- 4) J. G. Ritters, Markthelfers Sohn.
- 5) J. G. Stoye's, Handarbeiters Tochter.
- 6) F. W. Herrmanns, Einwohners Sohn.
- 7) Hrn. A. Bergmanns, Operateurs, Geburtshelfers, Wund-
und Zahnnarzts Sohn.
- 8) E. F. Mühl's, Zigarettenmachers Sohn.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. G. E. Bretschneiders, Bürgers und Schenkwalther's
Tochter.
- 2) Hrn. J. E. G. Hahns, Bürgers und Schenkwalther's Sohn.
- 3) Hrn. J. E. H. Senfs, Bürgers und Tapezierers Sohn.
- 4) C. A. Dörings, Hausmanns Sohn.
- 5) Hrn. J. G. F. Weishners, Bürgers, Zobelfärbers und
Hausbesitzers Tochter.
- 6) Hrn. G. A. Thomas', Bürgers und Korbmachermeisters L.

- 7) Hrn. G. R. Kreuz', Bürgers und Meubles-Politers L.
- 8) Hrn. G. A. Bauer-Hellmanns, Bürgers und Kauf-
manns Sohn.
- 9) Hrn. F. Beidlers, Buchdruckers Tochter.
- 10) 1 unehelicher Knabe.
- 11) 1 uneheliches Mädchen.

c) Reformierte Kirche:

Friederike Wilhelmine Bäcker, Schuhmachermeisters Tochter.

d) Katholische Kirche:

Hrn. C. Wöhners, Mechanici in Neuschönfeld Tochter.

Leipziger Fruchtpreise vom 1. bis mit 7. September.

Weizen, der Scheffel . . .	4 1/2 15 1/2	— 2 bis 4 1/2 20 1/2	— 2
Korn, der Scheffel . . .	2 : 5 :	— : bis 2 : 7 : 5 :	
Gerste, der Scheffel . . .	2 : 2 :	5 : bis 2 : 5 : — :	
Hafer, der Scheffel . . .	1 : 2 :	5 : bis 1 : 5 : — :	
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— : 25 :	— : bis 1 : 5 : — :	
Rüben . . .	5 : 10 :	— : bis 5 : 15 : — :	
Erbse, der Scheffel . . .	2 : 2 :	5 : bis 2 : 5 : — :	
Heu, der Centner . . .	— : 25 :	— : bis 1 : — : — :	
Stroh, das Schock . . .	2 : — :	— : bis 2 : 10 : — :	
Butter, die Kanne . . .	— : 10 :	— : bis — : 15 : — :	

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter, . . .	6 1/2 20 1/2	— 2 bis 7 1/2 10 1/2	— 2
Birkenholz, . . .	6 : — :	— : bis 6 : 10 : — :	
Eichenholz, . . .	4 : 25 :	— : bis 5 : — : — :	
Ellernholz, . . .	4 : 20 :	— : bis 5 : — : — :	
Kiefernholz, . . .	3 : 20 :	— : bis 4 : 10 : — :	
Kohlen, der Korb . . .	2 : 15 :	— : — : — : — :	
Kalk, der Scheffel . . .	— : 16 :	— : bis — : 20 : — :	

Außwärtige Fruchtpreise.

Grimmischau, 2. Sept.: Weizen 4—4^{1/2}/15, Korn 2²/15—2¹/3,
Gerste 1 1/2—20¹/2 1/2, Hafer 1 1/2 4—10 1/2, Butter
18 1/2 6 2 bis 19 1/2 2 1/2.

Glauchau, 5. Sept.: Weizen 4¹/12—4³/8, Korn 2¹/4—2¹/3,
Gerste 1²/3—1⁵/6, Hafer 1¹/12—1¹/4, Erbsen 2⁷/12 bis
2³/4 1/2.

Görlitz, 2. Sept.: Weizen 2²/3—4¹/3, Korn 1¹¹/15—2¹/5, Gerste
1⁵/12—1⁷/8 1/2, Hafer 28 Sgr. bis 1 1/2 9 Sgr. 4 2,
Erbse 1 1/2, Butter 11 Sgr. 3 2 bis 12¹/2 Sgr.

Halle, 5. Sept.: Weizen 2 1/2 13³/4—17¹/2 Sgr., Korn 1 1/2 7¹/2
bis 8³/4 Sgr., Gerste 1¹/4—1¹/3 1/2, Hafer 17¹/2—21¹/4 Sgr.

Leisnig, 2. Sept.: Weizen 4¹/3—4²/3, Korn 2¹/12—2⁵/12, Gerste
11¹/12—13¹/4 1/2, Hafer 1 1/2 2¹/2—8 1/2, Erbsen 2¹/3—2¹/2 1/2.

Nordhausen, 4. Sept.: Weizen 3³/4—4³/8, Korn 1⁷/8—2¹/4,
Gerste 1³/4—2¹/4 1/2, Hafer 1 1/2 1 Sgr. 9 2 bis 13³/8 1/2.

Döbeln, 2. Sept.: Weizen 4¹/2—4⁵/6, Korn 2³/4—2¹¹/12,
Gerste 2¹/12—2¹/4, Hafer 1¹/4—1¹/3 1/2.

Pirna, 2. Sept.: Weizen 3 1/2 27 1/2 bis 4 1/2 4 1/2, Korn 2 bis
2¹/2, Gerste 1 1/2 22 1/2 bis 2 1/2, Hafer 1 1/2 2—17 1/2,
Samenkorn 2¹/2 1/2.

Waldenburg, 4. Sept.: Weizen 4³/8—4⁷/12, Korn 2 1/2 13 1/2
8 2 bis 2¹/2 1/2, Gerste 12³/8—17¹/8, Hafer 11¹/4 1/2.

Wurzen, 6. Sept.: Weizen 4¹/3, Korn 2—2¹/6 1/2, Hafer 1 1/2

bis 1 1/2 1 1/2.

Zittau, 2. Sept.: Weizen 3¹/2—5, Korn 15/6—2³/10 1/2, Gerste

1 1/2 23—25 1/2, Hafer 2 1/2—5 1/2, Butter 10—11 1/2.

Zwickau, 5. Sept.: Weizen 4¹/3—5, Korn 2¹/4—2²/2, Gerste

15/6—2¹/4, Hafer 1¹/6—15/12 1/2.

Fleischtag vom 7. September 1848.

Stadtfeischer:

Ein Pfund vom besten Rindfleisch	3 1/2 8 2
= = = = =	Schöpfenfleisch
= = = = =	Kalbfleisch
= = = = =	Schweinefleisch

Landfleischer:

Ein Pfund vom besten Rindfleisch	3 1/2 7 2
= = = = =	Schöpfenfleisch
= = = = =	Kalbfleisch
= = = = =	Schweinefleisch

Börse in Leipzig am 8. September 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. { k. S. 2 Mt.	143½	—	And. ausl. Ld'or à 5 % nach ge- ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12½ *)	Leipzg. St.-Obl. { v. 1000 u. 500, —	89	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl. { k. S. 2 Mt.	102½	—	K. russ. wicht. Imp.: 5 Ro. pr. St.	—	à 3½ im 14, — F. kleinere . . .	—	—	—
erlin pr. 100, — Pr. Crt. { k. S. 2 Mt.	—	99½	Holländ. Due. à 3 % . . . do.	—	5. 17½	K. S. erbl. Pfand- { v. 500 . . .	—	—
Bremen pr. 100, — Ld'or. à 5 % . . . { k. S. 2 Mt.	112½	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	61½	briefe à 3½ { v. 100 u. 25,	—	—
Breslau pr. 100, — Pr. Crt. { k. S. 2 Mt.	—	99½	Bresl. do. do. à 65 As. do.	—	6	lausitzer do. . . 3½	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. . . . { k. S. 2 Mt.	56½	—	Passir. do. do. à 65 As. do.	—	5½	do. do. . . 3½	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Beo. { k. S. 2 Mt.	150½	—	Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—
London pr. 1 f. Sterl. { 3 Mt.	—	6. 23	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	Obligationen à 3½ pr. 100, —	97	—
Paris pr. 300 Francs { 2 Mt.	—	81	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10, — 4½	—	—
Wienpr. 150 fl. Conv. 20 Kr. { 2 Mt.	—	93½	Silber do. do. . . do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ in Pr. Cour. pr. 100, —	—	—
Augustd'or à 5, — à 3½ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ (300 Mk. B. = 150, —) . . .	—	—
Preuss. Frd'or à 5, — idem . . . do.	—	—	R. Sächs. Staatsp. { v. 1000 u. 500, — à 3½ im 14, — F. kleinere . . .	75	—	K. K. Oestr. Met. à 5½ pr. 150 fl. C.	—	—
			do. do. do. . . à 4½ à 500, —	85½	—	do. do. à 4½ . . . do. do.	—	—
			K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ im 14, — F. { v. 1000 u. 500, — kleinere . . .	79½	—	do. do. à 3½ . . . do. do.	—	—
			Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4½, später 3½ à 100, —	74½	—	Lauf. Zins. à 103½ im 14, — F.	—	—
			K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3½ im 20 fl. F. { v. 1000 u. 500, —	—	—	Wien. B.-A. pr. St. exel. I.Z. à 103½	—	—
			kleinere . . .	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250, — exel. Zinsen pr. 100, — . . .	145	—
			*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100, — exel. Zinsen pr. 100, — . . .	93	—
			†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100, — exel. Zinsen . . . pr. 100, — . . .	74½	—
			à 100, — exel. Zinsen pr. 100, — . . .	—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. exel. Zinsen . . . pr. 100, — . . .	25½	—
			Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100, — exel. Zinsen pr. 100, — . . .	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien exel. Zinsen . . . pr. 100, — . . .	24	—
			169½	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100, — exel. Zinsen pr. 100, — . . .	—	—

Berliner Börse, den 7. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingesahlte:</i>					
Amsterd. Rotterdam. 4½	—	—	Nordbahn (K. F.) 4½	—	—
Berg-Mark . . . 4½	57½	—	Oberschles. A. 3½	—	59½
Berlin-Anhalt A.u.B. —	87½	—	d°. Prioritäts . . . 4½	—	—
d°. Prior.-Actien 4½	83½	—	Oberschles. B. 3½	—	89½
Berlin-Hamburg d°.	65½	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4½	—	—
d°. Prior. . . 4½	92	—	d°. Prioritäts . . . 5½	—	79
d°. Potsd.-Magd. 4½	53	—	Rheinische . . .	—	54
d°. Prior. A. u. B. d°.	—	—	d°. Prior. . . 4½	—	—
d°. d°. . . 5½	87½	—	Rhein. Prior. Stm. 4½	68½	—
d°. Stettin . . . 88½	—	—	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
Breslau-Freib. . . 4½	—	—	Sächs.-Baiersche 4½	—	—
d°. d°. Prior. . . d°.	—	—	Sächs.-Schles. . d°.	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Stargard-Posen 4½	67	—
d°. Prior.-Actien 5½	—	—	Thüringische . . . 4½	52½	—
Cracau-Oberschl. 4½	—	—	Tübing. Pr.-Act. 4½	83½	—
Düsseldorf-Eibarf. 5½	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4½	—	—
d°. d°. Prior. . . 4½	—	—	d°. Prioritäts . . . 4½	—	—
Cöln-Minden . . . 3½	—	—	Zarskoje-Selo, fr. Z. —	—	—
d°. Prior.-Act. 4½	91	—	Quittungsbogen, eingez. §.	—	—
Kiel-Altona . . . d°.	—	—	Aachen-Mastr. 4½ 30	—	—
Mgd.-Halberst. d°.	—	—	Berlin-Anh. B. d°. 70	—	84½
Mail.-Venedig . . . 4½	—	—	Bexbach . . . d°. 90	—	—
Nieder-Schles. . . 3½	68½	—	Cassel-Lippst. d°. 20	—	—
Niederschl. Pr. 4½	81½	—	Magdeburg-Witten-	—	—
d°. d°. 5½	94	—	berge . . . 4½ 60	—	41
d°. Prior Ser. III. 5½	89	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d°. Zweigb. . .	—	—	Wilhelms) 4½ 90	—	42
d°. Prior. 4½	—	—	Ung. Central d°. 80	—	—
d°. Prior. . . 5½	—	—		—	—

Für Bonds und Eisenbahnactien herrschte heute eine entschieden neue Stimmung und sind besonders letztere merklich im Preise gewichen.

Berlin, den 7. September. Getreide: Weizen poln. loco 80—84, Roggen loco 81—88, pr. Frühjahr 88½ 88, pr. Sept.-Oct. 30½—29, pr. Oct.-Nov. 31½—30½. Hafer loco 16—17. Gerste loco 29, kleine 24. Rüben loco 11, pr. Sept.-Oct. 11, pr. Oct.-Nov. 11½—11, pr. Nov.-Dec. 11½—11½. Spiritus loco 20½, pr. Septbr.-Oktbr. 18½—18½, pr. Oktbr.-Nov. 18½—17½.

London, den 4. September.

3½ Consols baar
3½ Consols auf Rechn. { 66.

Paris, den 4. September.	5½ Rente baar	72. 75.
	pr. Ultimo	72. 50.
	3½ , , ,	44. 50.
	pr. Ultimo	44. 75.

Leipziger Börse am 8. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	89½	—	Leipzig-Dresdner . . .	93	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . . .	24	—
Berlin-Anhalt La. A. —	87½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger . . .	109½	—
do. La. B.	84½	—	Sächs.-Schlesische . . .	74½	—
Berlin-Stettin . . .	—	89	Sächs.-Baiersche . . .	74½	—
Chemnitz-Riesaer . . .	25½	—	Thüringen	—	—
do. 10, — Sch.	—	—	Wien-Gloggatz	—	—
do. 100, — Sch. Pi. . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . .	92½	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—

Leipzig den 8. September. Delpreise. Rübbel ohne Geschäft. Spiritus loco 25½ Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Oschatz. Anschluß von Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.

" " Dresden nach Pirna 7, 12, 3, 10 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht- personenzug nach Hamburg 7½ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5½ Uhr früh.
" " Löbau nach Zittau 8½, 2, 7½ Uhr.

Reichenbach und Zwiedau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10½, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens 5½ Uhr Abends. Localzug 11½ Uhr.
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ Uhr, nach Naumburg 7½ U. Abends.

Anschluß von Göthen nach Bernburg 5 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{4}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 " " " Berlin 8 $\frac{1}{4}$, 1 Uhr, nach Wittenberg
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover 10, 3 Uhr, nach Harburg
 10 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kauhalle, 9—5 U.
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8—6 U. (Luzensteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).

Theater.

Sonntag den 10. Septbr.: Der Templer und die Jüdin, Oper in 3 Acten. Musik von Marschner. Rebecca — Gräulein Mayer.

Bekanntmachung.

In dem Besitze eines bei uns wegen Diebstahls verhafteten Menschen hat sich auch ein Paar noch ziemlich neuer hellgrauer gewirkter Handschuhe vorgefunden, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen kann.

Sollte jemand dergleichen vermissen oder darüber Auskunft geben können, so wird derselbe hiermit zur schleunigen Anzeige bei uns aufgesondert. Leipzig, den 6. September 1848.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
 Hoffmann.

Niehsche, Act.

Montags den 11. September Anfang der Leihhaus-Auction.

Weinauction.

Dienstag den 12. September 1. J. und folgende Tage von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen in dem Keller des Roussetschen Hauses, Katharinenstraße Nr. 18, circa 16 Eimer Miersteiner und Moselwein in ganzen, halben und viertel Eimern, so wie eine Partie Champagner gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden durch

Ger.-Dir. Adv. G. Noack, req. Notar.

Zu haben sind:

Der flüchtige Pater. Hblwdbb. (selten so vollst.) 2 Thlr.
 Modelle zu Stadt-, Land- u. Gartenhäusern, fortges. v. Dr. Bergmann u. Hertel. 1837—47. 4. 5 Liefer. br. Mit Text und vielen Abbild. (8 Thlr.) 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
 Flora der Schweiz v. Morigi. 1847. 8. cart. m. Kpfen. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Völkergallerie. 4 Bde. gr. 8. Meissen. M. 247 col. Taf. (10, f.) 5 Thlr.
 27 Umrisse zu Hebel's allemann. Gedicht (mit Grundtext) von Nissle. 4. cart. Goldschnitt 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Logarithmisch-trigonometrische Hülfsstafeln von Massaloup. 1847. br. (3 Thlr. 18 Mgr.) 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Vereinigte Staaten von Nord-America v. Weichardt. Mit 1 Stahlst. u. Kpf. 1848. br. 1 Thlr.
 Briefe aus und über Nord-America von Dr. Büttner. 2 Bde. 1845. br. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Staats- u. Familienleben der Thiere v. Diezmann. Mit vielen Bild. 1846. Hblwdbb. 1 starker Bd. Lexikonform. 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Friedrich d. Große v. Kugler. Prachtausg. 1840. Hblwdbb. 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Mignet, Geschichte der franzöf. Revolution. Pracht ausg. 1842. Hblwdbb. 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Genthe, Luthers Leben. Pracht ausg. m. v. Stahlst. 1841. 3 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Baumgartners Bilderbibel. 1844. Ldrbb. 3 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Dumas, Monte Christo v. Zoller. 3. Bd. Goldsch. w. n. 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Rückert, Gedichte. 1846. 2 Bde. Goldsch. w. n. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Saphir, liegendes Album. 2 Bde. br. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
 Duller, Deutschland u. das deutsche Volk. Mit 150 Stahlst. u. 50 col. Abbild. br. (16 Thlr. 20 Mgr.) 7 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Laube, dramatische Werke. 6 Bde. br. (vollst.) 3 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Hamm, die Schweiz. 1847. 2 Bde. br. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Reichenbach's Conversations-Lexikon. (10. Bd. u. 2. Suppl. v. 1844). geb. 8 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Berliner Conversat.-Lexikon. 18 Theile. compl. Hblwdbb. 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Volks-Convers.-Lexik. 18 Thle. 12. 1845. br. (4 $\frac{1}{2}$ Thlr.) 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Conversationslexicon für Künstler, Handwerker ic. Mit vielen Fig. 1842. 2 starke Bde. (7 Thlr.) 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Krug, encyklop. Schriften. 3 Bde. 1845. 8. br. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Horat. ed. Orelli. (kleine Ausg.) 2 Hblwdbb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Duller, Maria Theresia. 1846. 2. Bd. m. Stahlst. Lwd. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Wackenagel, Auswahl deutsch. Ged. 1838. Hblwdbb. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Geschichte der Freimaurerei von Kloß. 1847. br. 1 Thlr.
 Schuster u. Reynier, frz. Lexik. 2 Bde. Hblwdbb. (4 Thlr.) 3 Thlr.
 Bellangé, Soldaten d. Republik ic. 1843. M. col. Kpfen. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Kirchhof, der Landwirth. 1847. br. (4 Thlr.) 2 Thlr.
 Theateralmanach von Wolff. 1839—46 (44 fehlt). 7 Bde. 3 Thlr.
 Reisehandb. v. Deutschl. ic. Mit 1 K. u. viel. Plän. 1848. 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.
 Förster, Friedrich d. Gr. Mit Stahlst. 1845. 2 Bde. br. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
 Kinkel, vom Rhein. 1847. M. 4 Kunstd. u. 1 Port. Pracht. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
 Russlands Novellen-Dichter. 2 Bde. 1848. 1 $\frac{1}{12}$ Thlr.
 Don Quixote. 6 Thle. in 3 Bdn. Hblwdbb. kl. illust. Ausg. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
 Seume's Werke. 5 Bde. 8. Ausgabe von Zimmermann 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
 Racine's Werke. Deutsch v. Viehoff. 4 Bde. geb. 1 Thlr.
 Döbereiner, Apothekerbuch (s. w. es ersch.). Bd. 1. u. 3. 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Leben Jesu von Franke. 1838. 4. Pracht ausg. geb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Reichenbach, Thierreich. Neue Aufl. Mit vielen col. Kpfen. geb. 5 Thlr.
 — die ältere Ausgabe. Mit col. Kpfen. geb. 3 Thlr.
 Scriver's Seelenschak. Leipzig 1691. 4. geb. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
 Nachtrag zu Sulzers Theorie. compl. br. 3 Thlr.
 Geschichte der franz. Revolution v. B. und E. Bauer u. J. 3. Bd. 1847. br. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
 Leng u. Wolff, franz. Wörterb. 2 Bde. Hblwdbb. 1844. 2 $\frac{1}{6}$ Thlr.
 F. Breitschädel, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 46.

Bei Oskar Leiner in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Deutsche Innungs-Zeitung.

Organ für allgemeine Gewerbsinteressen.

Begründet vom

Central-Innungsmaster-Verein zu Leipzig.
 Redactions-Deputation: Behn Innungsmaster.

1848. 26 Nummern in gr. 4. Preis 15 Mgr.

In den nächsten Nummern wird vollständig abgedruckt:

Entwurf einer allgemeinen Handwerker- und Gewerbe-Ordnung für Deutschland. Berathen und beschlossen von dem deutschen Handwerker- und Gewerbe-Kongress. Nebst einem Anhange: Mittel zur Hebung des Gewerbestandes.

Auch diesen Winter bin ich gesonnen, einen Doppelcursus in der italienischen Sprache für Anfänger (Elemente der Sprache) und für Geübtere (Conversation, verbunden mit Vortrag aus den besten älteren und neueren Classikern) zu eröffnen. Das Honorar ist verhältnismäßig billig gestellt worden, und bitte ich die hierauf reflectirenden Herren, sich recht bald in meiner Wohnung, Burgstraße Nr. 1, zu melden, um die übrigen Bedingungen einzusehen. Zu sprechen bin ich täglich von 12—2 Uhr und Abends.

G. B. Ghezzi.

Ich wohne von jetzt an in dem Hause des Herrn Dr. Heine, in dem früheren Niedelschen Garten, hinter dem Café Neithold, parterre.

Professor G. B. Günther.

Die Bäder der Nonnenmühle sind wieder eröffnet.

C. Weber.

Bettfederreinigungsanstalt.

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus im Friseurgeschäft, oder Schützenstraße Nr. 5 zu bestellen.

 Bettfeder-Reinigungsanstalt. 
 Schuhmachergässchen Nr. 9, 2 Treppen, zu bestellen.

* * * Saubere, geschmackvolle Hauben findet man ganz wohlfeil Grimm. Straße, neues Universitätsgebäude, parterre.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Sonntagsfahrten zu halben Preisen nach Machern.

Bis auf weitere Bekanntmachung werden vom 13. August d. J. an jeden Sonntag Billets zu Wagen
IIter Classe à 9 Ngr.

IIIter = à 6

mit Extrastempel ausgegeben und sind gültig sowohl für die Hinfahrt mit allen von Leipzig abfahrenden Zügen (um 6 und 10 Uhr Vormittags, 12½ Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags), als auch für die Zurückfahrt mit allen nach Leipzig gehenden Zügen (Abfahrt von Machern circa 7 und 8½ Uhr Vormittags, 1½ und 3 Uhr Nachmittags und 7½ Uhr Abends).

Leipzig den 8. August 1848.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

J. Busse, Bevollmächtigter.

Anzeige für Stammelnde und an Sprachgebrechen Leidende.

Der Unterzeichnete, von einem königl. hohen Ministerium des Innern concessionirt, wird hier eine kurze Zeit practiciren. NB. Zu sprechen von 8—10 und 3—4 Uhr.

Weinthal aus Hamburg, im Fürstlichen Hause.

Weissnähen, Wäsche-Ausbeffern, Zeichnen, Kinderanzüge zu nähen oder ändern, auch Arbeiten für Modehandlungen werden schnell und billig besorgt Gewandgässchen Nr. 3, 2 Treppen.

Den Rest seidener schöner Zugbüte empfehle ich zu besonders billigen Preisen. S. Tränker am Markte.



Lager von Berliner und Pariser Lampen

in allen Gattungen — unter Garantie — Lampen-Dochte, Scheeren, Cylinderputzer, Oelkannen, Glocken und Cylinder etc. bei

C. Alb. Bredow
im neuen Universitätsgebäude.



Seidenhüte

neuester Façon empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Köst, Hainstraße, Tuchhalle.

Auch werden fortwährend billig Hüte modernisiert und aufgebügelt.

Heine Filzvelphüte für Herren

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte empfiehlt
à 1½ Thlr. das Stück Anton Fischer jun.,

Hainstraße im Stern, neben Hotel de Pologne.

Pflanzenetiquetts von Zinkblech à 10 Ngr. und 15 Ngr.,
die 100 Stück empfiehlt C. G. Bachmann, Petersstraße 38.

Ausverkauf

einer Partie hübscher Kleiner und großer gestickter Kragen
zum halben Kostenpreis bei Heinrich Schmidt, Neukirchhof Nr. 34.

Ausverkauf

meines Tuch- und Buckskin-Lagers
zu erniedrigten Preisen. Heinr. Wilh. Caspari,
Hainstraße Nr. 32.

Hausverkauf. Ein im besten baulichen Zustande in frequentester Geschäftslage der inneren Stadt gelegenes Hausgrundstück soll unter billigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres bei Karl Schubert, Kaufhalle am Markt.

Zwei hiesige kleine Häuser, innerer Stadt, sind gegen je 1000 Thlr. Anzahlung durch mich zu verkaufen.

Dr. Hochmuth.

Billiger Verkauf.

Wegen Auflösung einer Tabaks- und Cigarrenfabrik sind die Utensilien, u. a. 2 Tabaksschneidebänke, 2 Papierbänke mit 3- und 4-schneidigen Messern, 480 Stück Carottenleinen, 300 Stück Carottentüchern, 1 Tabakscrollenpresse, 1 Carottenzug, Tabaksbüchsen, Cigarrenrahmen, Cigarrenbrände und Chablonen, Siebe, alte und neue Cigarrenkisten, Musterkästen u. Dosen, Standfässer, 5 Defen, diverse Lampen, 1 eiserne Geldcasse, 1 zwei- u. 1 dreifüßiges Comptoirpult mit Sesseln, 1 Schrank, 1 Ladentisch, 1 Rollwagen, Tische, Stühle und Bänke und verschiedene andre Gegenstände sofort billig zu verkaufen: kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe quer vor.

Zu verkaufen steht schneller Abreise wegen ein gutes Piano forte für 65 Thlr.: Nicolaistraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein doppeltes Comptoirpult in gutem Zustand ist billig zu verkaufen: Brühl, Leinwandhalle, Gewölbe Nr. 4.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz 1 Divan und 1 Bureau im Dessauer Hof links 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig 1 kupferne Waschblase, 6 Kannen haltend, 1 Commode, 4 Stück Nachtstühle, neu, 1 See-Reisekoffer, 1 Schnizzenbank, mehrere Säbne und alte Hobel, verschiedenes Zimmerhandwerkszeug: Frankfurter Straße Nr. 26, Quergebäude 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist ganz billig ein sehr gutes Sophap: Magazin Nr. 1, 1 Treppe.

Ein Secretair von Kirschbaumholz, Preis 26 Thlr., und zwei helle lackierte Bettstellen sind billig zu verkaufen.

Hoffmann, Tischlermeister, Johannisgasse Nr. 6.

Zu verkaufen ist 1 ff. Doppelflinte (Band-Damastrohre) 1 Dergl. (Wender) und 1 gute Bajonetflinte: Nicolaistraße 37.

Zu verkaufen ist billig eine neue Rosshaarmatratze und ein poliertes Bettgestell mit Säulen: Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine neue leichte moderne Halbhaise, so wie auch ein paar noch ganz gute Sesselengeschirre mit gelbem Bechläge: Seitzer Straße Nr. 9 in der Sattlerwerkstatt.

Verkauf. 50 bis 60 Schfl. Grieskleie beim Bäcker Marcus in Reichels Garten.

Nachricht für Blumenfreunde.

G. Kruyff, Blumist aus Sassenheim bei Harlem, empfiehlt sich mit seinem vollständigen Lager aller Arten Blumenzwiebeln allen Blumenfreunden bestens. Das Verkaufslocal befindet sich Petersstraße Nr. 23 parterre linker Hand.

Eine gute Bremer Cigarre das Tausend à 7 Ngr., 250 Stück à 1½ Ngr. und 100 Stück à 22½ Ngr. empfiehlt das Commissionslager von D. G. Augener & Co. aus Bremen, Hainstraße im Stern neben Hotel de Pologne.

Allen Rauchern

empfiehlt als etwas ausgezeichnet Schönes und Billiges folgende Cigarren:					
Nr. 48.	La palma,	mille	6 Thlr., Stück 2 Pf.,	Nr. 61.	f. Non plus ultra, mille 13 Thlr., Stück 4 Pf.,
Nr. 26.	f. Regalia,	-	9½ - 3 -	Nr. 64.	f. Columbia, - 13 - 4 -
Nr. 56.	f. Allemana,	-	9½ - 3 -	Nr. 31.	f. Havanna, - 15 - 5 -
Nr. 27.	f. Regalia flora,	-	13½ - 4 -	Nr. 65.	f. La Rionda, - 25 - 8 -
Nr. 54.	f. Cabannas,	-	13 - 4 -	Nr. 67.	f. Sylva, - 25 - 8 -
Nr. 66. ff. echte El Sol, mille 28 Thlr., Stück 1 Ngr.					

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimmaische Strasse Nr. 14.

Mein gut assortirtes Lager echter Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren, so wie hiesiges Fabrikat, empfiehlt ich einem hochgeschätzten Publicum zur gütigen Beachtung, verspreche reelle Bedienung und möglichst billige Preise.

Wilhelm Egidi, Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof.

Guten Kaffee in Broden à 8 60 A., rein und kräftig schmeckenden Java-Kaffee à 8 60, 65 u. 70 A., neuen Caroliner Reis à 8 36 A., ältern à 8 30 A., schön weiß fallende Graupen à 8 18, 20, 22 und 25 A., weiße Fadennudeln à 8 30 A., gelbe à 8 35 A., empfiehlt **Gustav Romanus, Neumarkt Nr. 6.**

Gebrannten Kaffee,

ff. Java à 8 Ngr., ff. Portorico à 93 Pf., ff. Cuba à 11 Ngr. pr. Pf., vor dem Brennen rein gelesen und vom besten Geschmack, empfiehlt **H. Melzer, Ulrichsg. Nr. 29.**

Magen-Liqueure,

auf feinste und reinste fabrikt,
f. dopp. Grunewald à 6 Ngr.,
f. Gewürzliqueur à 5 Ngr.,
sowie alle übrigen Sorten empfiehlt
H. Melzer, Ulrichsg. Nr. 29.

Echte Holländische Voll-Häringe

kommen heute die ersten, von Qualität fett, zart, seinem Geschmack, empfiehlt schock- und stückweise

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Es wird gesucht:

Vinders, das Provinzialrecht der Königl. Preuß., vormals Königl. Sächs. Landestheile. 2 Thle. gr. 8. 1836.

Offerten bittet man in der Buchhandlung von Friedr. Fleischer, Grimma'sche Straße, abzugeben.

Auf ein Grundstück zu Grimma werden gegen ganz sichere Hypothek zu 5 % Verzinsung zu Michaelis a. c. 500 Thlr. zu erborgen gesucht.

Dr. Gustav Haubold.

Nachdem ich in Folge meines Gesuchs bereits 20,000 Thlr. zugesagt erhalten habe, so fehlen mir nur noch 5000 Thlr., welche ich zu gleichen Rechten mit obigen 20,000 Thlr. und zu 5 p. Et. Zinsen für Michaelis a. c. gegen vorzüglichste Hypothek zu erborgen suche.

Dr. Gustav Haubold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schirmmacher zu werden, kann sich melden Grimma'sche Straße Nr. 36. **Franz Herzog.**

Ein gewandter Colporteur wird gesucht. Zu melden Brühl Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Kellner, so wie ein Hausmädchen in der Restauration zu Schonefeld.

Gesucht wird ein Billard-Marqueur gleich zum Antreten. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 56 parterre.

Ein Köchin mit guten Zeugnissen versehen wird zum sofortigen Antritt gesucht Grimma'sche Straße, in der Weinhandlung im neuen Universitätsgebäude.

Ein Kindermädchen wird sogleich gesucht. Zu melden Sonntags von 1—4 Uhr: hohe Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Für einen 15jährigen Knaben auswärtiger Eltern, mit guten Schul- und einigen Vorkenntnissen im Französischen und Englischen versehen, der bei hiesigen Angehörigen Kost und Wohnung haben kann, wird eine Lehrlingsstelle sogleich gesucht, und reflectirende Herren Prinzipale bittet man, unter Adresse AE. ihre näheren Bedingungen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter, mit den besten Zeugnissen versehener Kutscher sucht für den 1. Octbr. a. c. einen Dienst. Derselbe würde sich auch, da er von kräftigem Körperbau ist, als Markthelfer, in welcher Eigenschaft er auch bereits diente, eignen.

Auskunft wird Herr G. Meckerlein auf gefällige Anfragen ertheilen.

Mehrere kräftige und gesunde Ammen werden nachgewiesen: Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

Eine Wirthshafterin, Witwe, Bierzigerin, die auch ihrer Bildung wegen mit empfohlen werden kann, sucht der Verheirathung ihres jetzigen Prinzipals halber zum 1. October oder 1. November d. J. einen andern Posten. Näheres bei Karl Fischer, Gerbergasse Nr. 64, im Hofe 2 Treppen.

Eine gut empfohlene Köchin sucht einen Dienst jetzt oder zu Michaelis.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. October einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei Witwe Meissner.

Gewölbegesuch. Zur bevorstehenden Messe wird auf längere Zeit ein Gewölbe in der Reichs- oder Katharinenstraße zum Preise von 300 Thlr. pr. Jahr gesucht. Zu erfragen bei Hrn. C. L. Fränkel in der Rauchwarenhalle.

Zu mieten gesucht wird im October eine Familienwohnung im Preise von 200—250 Thlr. entweder an der Promenade oder in einer der inneren Vorstädte. Offerten sind abzugeben in der Expedition des Tageblattes unter der Chiffre A. L.

Ein in der Stadt gelegenes Gewölbe, messfrei, welches sich zu einem Material- und Tabaksgeschäft eignet, wird sofort zu mieten gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre C. C. Nr. 12. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird noch zu Michaelis ein kleines Logis von ein paar jungen Leuten, Preis von 26 bis 30 Thaler.

Kühne, Querstraße Nr. 21.

Zu mieten gesucht wird sogleich in der Vorstadt oder Stadt eine meublierte Stube nebst Kammer ohne Bett im Preise von höchstens 25 Thlr. Adressen bittet man abzugeben heute Reichsstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Zu verpachten ist eine gut angebrachte Wirtschaft. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 18 b.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus mit hellem Schlafbehältniß an einen Herrn von der Handlung oder Expedition und sofort oder zu Michaelis zu beziehen: Brühl Nr. 22, weißes Ros, 4 Tr.

Vermietung. Eine fein meublierte Stube nebst Schlaframmer ist für diese und folgende Messen billig zu vermieten. Das Nähtere Grimma'sche Straße Nr. 36 im Schirmgewölbe.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 253 des Leipziger Tageblattes.

Sonntagnach den 9. September 1848.

Ein junger Mann sucht wegen Mangel an Bekanntschaft auf dem jetzt so sehr beliebten Wege eine Lebensgefährtin. Vieles Vermögen ist nicht erforderlich, doch wird nur ein guter Charakter beansprucht. Adressen bittet man unter der Chiffre A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, und kann sich der strengsten Discretion versichert halten.

Messvermiethung.

Für diese und folgende Messen ist in der neuingerichteten 2. Etage in Amtmanns Hof in der Reichsstrasse eine geräumige fein meublirte Stube nebst anstossendem eben so freundlichen Schlafzimmer an einen oder 2 Herren. Näheres beim Hausmann.

Gewölbevermiethung. In der besten Meßlage sind zwei Gewölbe zu vermiethen, ein großes mit Logis, was bisher 336,- jährlich Zins gab, zur Neujahrmesse zu übernehmen, und ein kleineres Gewölbe mit Logis, circa 200,- jährlich Zins, von jetzt an gleich zu übernehmen. Das Nähere im Goldhahngässchen Nr. 7 parterre.

Vermiethung.

Mehr halbe Etage von 5—6 Stuben, 3 Kammern (sämtlich gemalt) nebst Zubehör, sind von Michaelis d. J. ab in meinem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermiethen und daselbst parterre zu erfragen.

J. G. Wollrabe.

Vermiethung.

Familienwohnungen auf der Zeitzer Straße und vor dem Zeitzer Thore sind theils von Michaelis, theils von Weihnachten an zu vermiethen durch Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. Ein Logis von 2 Stuben und Zubehör und ein großes Gewölbe: Klostergasse Nr. 16.

Zu vermiethen. Eine 3. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör: Reichels Garten, Elsterstraße Nr. 1605B.

Inselstraße Nr. 3 ist sofort oder zu Michaelis eine Familienwohnung, 3 Stuben und Zubehör, neu eingerichtet, zu vermiethen. Näheres im Hause parterre.

Zu vermiethen ist eine große schöne Stube mit freundlicher Aussicht nebst Alkoven, meublirt: Bosenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermiethen sind 2 freundlich meublirte Stuben mit Aussicht auf die Promenade. Näheres Neukirchhof 27 parterre.

Zu vermiethen ist ein geräumiger trockner Keller am Markt und Näheres zu erfragen im Durchgange der Kaufhalle beim Hausmann.

Zu vermiethen ist ein Familienlogis von 2 Stuben mit allem Zubehör in einem Verschluß, jetzt oder später, Preis 40 Thlr.: Reudnitzer Straße Nr. 11.

Zu vermiethen ist ein heizbares Parterrelocal im Hofe, als Werkstelle passend: Frankfurter Straße 40, 3 Tr. beim Besitzer.

Zu vermiethen und gleich zu beziehen ist ein Logis vorn heraus für 46 Thlr. und 1 dergl. mit Gartenaussicht, zu Michaelis beziehbar: Frankfurter Straße 40, 3 Treppen beim Besitzer.

Zu vermiethen sind 2 Familienlogis auf den Thonbergsstrassenhäusern Nr. 5, eins zu 18 Thlr. und eins zu 20 Thlr. Zu erfragen bei Madame Geyser.

In schönster Meßlage ist noch für bevorstehende Michaelismesse eine 1. und 2. Etage als Verkaufslocal zu vermiethen von Dr. Gustav Haubold.

Im Bankwitz'schen Hause auf der Grimmaischen Straße ist im Hofe eine geräumige Etage von Michaelis oder Weihnachten a. c. an, desgleichen eine geräumige Niederlage sofort zu vermiethen. Dr. Gustav Haubold.

Neumarkt Nr. 10

sind sofort eine geräumige trockne Niederlage, eine mit Ofen versehene Hofkammer und ein Keller billig zu vermiethen.

Zu vermiethen ist durch mich die erste Etage in Nr. 2 der Magazingasse.

Dr. Hochmuth.

Zu vermiethen sind 2 heizbare Schlafstellen: Querstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermiethen ist zu Michaelis eine freundliche Dachwohnung von einer großen Stube, zwei Kammern, Küche und Keller für 36 Thlr. Zu erfragen hohe Straße Nr. 2 b, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist in Reichels Garten eine erste Etage im Preise von 180 Thlr. Zu erfragen in der Buchhandlung von C. H. Neclam.

Zwei Familienlogis erster Etage, eines bestehend aus 8 heizbaren Zimmern und 2 dergl. Sälen, das andere aus 9 heizbaren Zimmern, beide mit Kammern, Küche und allem Zubehör, so wie einige als Niederlagen, oder auch für Geschäfte sich eignende Souterrainlocale sind sofort zu beziehen. Auch ist für 6 Pferde Stallung und Wagenremise vorhanden. Näheres Weststraße Nr. 1658 bei J. G. Siegel.

Zu vermiethen ist sogleich ein Stübchen Frankfurter Str., goldne Laute im hintern Hofe links 1 Treppe.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit Aussicht nach dem Königsplatz, ist zu vermiethen große Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Treppen.

Ein Verkaufslocal oder Meßlogis für nächste und künftige Messen ist billig zu vermiethen. Hainstraße Nr. 28, goldner Anker, bei dem Hausmann Hrn. Schneider zu erfragen.

Ein kleines helles Logis ist von Michaelis an zu vermiethen in der Hainstraße in der Nähe des Marktes, im Hause „zur Weinhalle“ genannt. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist an eine solide Frauensperson sogleich oder von Michaelis an eine Stube mit Alkoven, mit oder ohne Meubles.

Näheres deshalb Klostergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist eine gut meublirte Stube vorn heraus, so wie eine dergl. mit Kammer im Hofe an ledige Herren: Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist eine schön meublirte Stube nebst Schlafstube vorn heraus Erdmannsstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist zum 1. October eine Stube, Aussicht auf die Promenade, Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen. Thomas

Zu vermiethen. Zwei Logis zu 24 Thlr. sind noch zu Michaelis zu beziehen, Stube, Kammer und Küche: Ulrichsgasse Nr. 39/972.

Heute und morgen zum letzten Male!

Die ehrenvolle Anerkennung und der zahlreiche Besuch, die meinem anatom. Museum vorsätzlich letzterer Zeit zu Theil wurden, versetzen mich in die angenehme Lage, selbst noch heute und morgen dem hochgeehrten Publicum zur gefälligen Ansicht aufgestellt zu lassen. Die feste Ueberzeugung, daß die Gelegenheit, eine so vollständige Sammlung zu schenken, sich nicht so bald darbieten mag, gibt mir Hoffnung, durch diese letzten zwei Tage mit recht zahlreichem Besuch beeindruckt zu werden. J. Nawratil.

Sonntag früh den 10. September geht ein Omnibus nach Grimma. Die Abfahrt ist Hainstraße im goldenen Hahn.

Petersschießgraben. Heute Tanzvergnügen. Villi, Tanzlehrer.

Restauration im Bad Wittekind in Giebichenstein

bei Halle an der Saale.

Täglich Mittag 1 Uhr table d'hôte, so wie jeden Sonntag während der Tafel Concertmusik, wozu ergebenst einladet
Gustav Lüttig.

Wiener Saal. Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von J. Apitzsch.

„Odeon.“ Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor unter Direction von Julius Apitzsch.

Bu dem heute bei uns stattfindenden Concert,

wobei à la carte gespeist wird, laden ergebenst ein
NB. Das Culmbacher Eisbier ist sein.

Gehrman und Weil, Restaurateurs.

Einladung.

Unterzeichnete Gardisten der 14. Compagnie haben mit Genehmigung des Hauptmanns Sonntag d. 10. Sept. ein Scheiben-, Vogel- und Sternschießen veranstaltet, welches in Eutritsch stattfinden soll. Es werden hierzu Kameraden anderer Compagnien hierdurch höflichst eingeladen, sich recht zahlreich zu betheiligen. Billets sind bei dem Hauptmann Rizing, Burgstraße Nr. 8, in Empfang zu nehmen. Für das Scheiben-, Vogel- und Sternschießen und nach Schluss desselben ein Tänzchen, ist eine Einlage von 7½ Mgr. festgesetzt. Der Sammelplatz ist vor dem Gerberthore, Abmarsch 12 Uhr.

Fiedler und Ulbricht, Gardisten der 14. Compagnie.

TIVOLI.

Morgen Sonntag den 10. September sind wegen einer Festlichkeit die Räume des Tivoli für Nichtteilnehmer geschlossen.

Montag den 11. September findet aber starkbesetzte Concert- und Tanzmusik statt. A. Stolpe.

Café Renaissance.

Conditorei v. Robert Reinsberg,

Petersstraße Nr. 27 vis à vis der Peterskirche, empfiehlt einen hiesigen und auswärtigen Publicum seine neu eingerichteten Localitäten nebst Billard, so wie eine große Auswahl Torten, Kuchen, Desserts, Theebäckwerke, Confecturen, Caramellen und allen in die Conditorei einschlagenden Artikeln, versichert er bei mäßigen Preisen stets die reelleste und prompteste Bedienung.

Schweizerhäuschen.

In dem heute stattfindenden Concert kommt unter Anderm zur Aufführung: Ouvert. „die Zigeunerin“ v. Balfe, „Adelaide“ v. Beethoven, Introd. aus „der Liebesbrunnen“ v. Balfe, „Mein Lebewohl an Berlin“ Walzer v. Lumbye, „Leipziger Rosenthal-Polka“ v. B. Göld.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von C. Göld.
NB. Zum Beschluss wird eine Caprice abgebrannt werden.

Petersschießgraben.

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von G. Starke.

COLISEUM.

Morgen Sonntag und Montag zum Lauchaer Jahrmarkt starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Wolfs Salon.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von G. Starke.

Restauration Schkeuditz.

Sonntag Sternschießen, Sachlügen, Concert u. Ballmusik.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonnabend Cotelettes oder Huhn mit Allerlei.
Morgen Sonntag verschiedene warme Speisen. C. A. Mey.

Drei Mohren zu Anger.

Morgen Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen, nebst einer Auswahl kalter Speisen und guter Getränke ergebenst ein

Morgen Sonntag von Hauschild

Concert in Stötteritz,

wobei div. warme Speisen, Obst- und mehrere Kaffeekuchen.
Anfang 3 Uhr. Schulze.

Blumenfreunden empfehle ich meinen Georginenstor zur gefälligen Beachtung. Schulze in Stötteritz.

Schleußig.

Morgen Sonntag den 10. September starkbesetztes Concert (Militärmusik), wobei zu verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken ergebenst einladet J. G. Vollter.

Morgen in der Restaurat. zu Schönefeld delicate Pfauen-, Apfel-, Aprikosen- und Kaffeekuchen, nebst seinen Lager-, Braun- und Weißbieren. Franz Lüders.

Abtnaundorf.

Morgen Sonntag zu verschiedenem frischen Gebäck, guten Speisen und Getränken lade ich ergebenst ein. Personenwagen-Abgang von hier auf Verlangen.

NB. Concertmusik. August Peuchte.

Heute Schlachtfest im Gasthof zur grünen Linde bei F. Beyer.

Heute Schlachtfest bei J. G. Apitzsch, Hospitalstraße Nr. 12.

Einladung. Heute zum Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch. Abends frische Wurst und Suppe, lade ich ergebenst ein

August Beyer, Johannisgasse Nr. 24.

Heute früh Speckkuchen bei G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Carl Andreas, Burgstraße Nr. 9.

Heute Speckkuchen, morgen zu verschiedenen Speisen und Getränken, Montag Doppel-Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Gerhardt in Reudnitz.

Speckkuchen morgen früh halb 10 Uhr in der Lauchaer Straße bei P. Lösch, Bäckermeister.

Verloren wurde am 7. d. Abends zwischen Lindenau und Leipzig ein schwarzer Fischbeinstock. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Grimm. Strasse.

Gefunden wurde am 4. Sept. im Speisesaal des Schützenhauses ein Armband. Zu erfragen bei Herrn Rosenberg, kleine Fleischergasse Nr. 10.

Ein Brief poste restante für M. R. — F....r.

Sophie, Sophie! was hast Du gemacht mit Deinem Pionnier?

Herr Prof. Theile wird ersucht, die Namen Derer, welche die von der „evangelisch-lutherischen Conferenz“ ausgelegten Aufzeichnungsbogen unterschrieben haben, öffentlich bekannt zu machen, damit das Publicum die Männer kennen lerne, welche zur Aufrechthaltung des bestehenden Bekennnisses der evangelisch-lutherischen Kirche sich verpflichtet und die Wahrheit in Religionssachen mit Füßen zu treten sich verbunden haben.

Anfrage. Wie kommt es, daß es in Neuburg bei der Communalgarde noch Officiere giebt, die nicht gesetzlich gewählt, sondern bloß von Einigen vorgeschlagen wurden?

Um Aufklärung bitten mehrere Gardisten.

— Biedermann = Blum —

siehe in dem so eben erschienenen Schriftchen:

Ein Tag in der Paulskirche.

Seite 16 und 32.

Wahre und treffende Charakteristiken.

Nur über meine Leiche!

Noch ist der Zopf stark vertreten — noch bestehen Paragraphen aus der Zopfzeit; — dies tröstet einen eigennützigen und ehrgeizigen Obermeister. —

Mit Sprichwörtern Beweise führen wollen, zeigt von einem sehr beschränkten Verstand. Sprichwörter am falschen Platze zu gebrauchen, ist aber der schönste Beweis für die vollkommenste Dummheit der Hohl-Köpfe!! — Diesen ertheile ich den wohlgemeinten Rath, ihren geringen Schatz an vernünftigen Gedanken besser anzuwenden, als sich um fremde Angelegenheiten zu kümmern, wenn sie nicht eine kräftige Rüge für ihren Eselsrücken fühlen und eine unsanfte Erschütterung ihres Verstandeskastens in einer näheren Bekanntschaft meines Stockes gewärtigen wollen.

C. H.

Von J. P. B. 1 Thlr. innig dankend erhalten.

Witwe Kremer.

Den geehrten Herren des Sängerbundes, welche mich am Abend des 7. Septbr. durch das mich sehr überraschende Ständchen hoch erfreuten, meinen herzlichsten Dank.

Lina W.

Jöhstadt.

Für die obdachlosen Abgebrannten daselbst sind ferner eingegangen von C. F. W. 5.-s, F. W. 2.-s, B. G. 10.-s, E. G. 5.-s, A. J. A. Söhne 5.-s, H. Menz 1.-s, F. G.—B. 10.-s, A. G. 1.-s, K. 10.-s, P.—y 10.-s, Christian Müller 3.-s, Frau Dr. H. ein Pack Kleidungsstücke, W. S. 1.-s, Rbs. 2.-s, F. K. 20.-s, E. D. 1.-s, M. B. 1.-s, im Ganzen 33.-s 25.-s, welche wir sofort befördert haben.

Indem wir den edlen Spendern unsern besten Dank aussprechen, wagen wir es um fernerne Beiträge zu bitten, da die Berichte des Hilfs-Comités überaus betrübend lauten und die Not der Armen, die fast Alles verloren, sehr groß ist.

Heymann, Welter & Comp., Katharinenstraße 6.

Die im deutschen Verein am 7. September beschlossene Adresse an die sächsischen Minister liegt zur Unterzeichnung für Alle, die sich daran betheiligen wollen, im Bureau des deutschen Vereins (Universitätsstraße Nr. 8) so wie in den Comptoiren der Herren Aus und Hentschel & Pinkert auf der Grimmaischen Straße und der Herren Eduard Hoffmann und Del Vecchio am Markt von Sonnabend den 9. September Mittag bereit.

Dr. Klee, stellvertretender Vorsitzender. M. Wachsmuth, Schriftführer.

Deutscher Vaterlandsverein.

Für die armen Abgebrannten in Jöhstadt bitte ich, die noch dahin bestimmten wohlthätigen Beiträge mir gütigst bis morgen Mittag zukommen zu lassen, indem ich morgen Nachmittag die letzte Sendung an den Hilfs-Comité nach Jöhstadt abrichte.

Die geringste Gabe ist willkommen und gern bin ich auch zur Annahme von Kleidungsstücken und Wäsche ic., was jene Unglücklichen sehr nothwendig brauchen, bereit.

Leipzig, den 8. Sept. 1848. Moritz Marx, Brühl 73.

Dank.

Da ich meinen Dank nicht mündlich aussprechen kann, so danke ich hierdurch öffentlich dem Herrn Dr. Hugo Sonnenkalb, der 8 Monate große Mühe und Fleiß an mich verwendet hat, den Herren Prinzipalen, die mich unterstützen und auch zum Bade verholzen haben, so wie den übrigen Herren, die dazu beitragen, sage ich meinen innigsten und tiefgerührten Dank.

Joh. Gottl. Kreisch.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen:

Das Innere einer Kirche von Ainmüller in München.

Wießstück von H. Delattre in Paris.

Winterlandschaft von Delvaux in Spa.

16 Aquarellen von Herrmann in Dresden.

Hühner von L. Preller in Weimar.

Hundefamilie von demselben.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 8. September 1848. Adolf Bauer.

Bei dem heutigen Abgänge des E. F. Götte nach Newyork bringt derselbe seinen Wohlthätern, welche so gütig waren ihn zu unterstützen, daß eine Sammlung von 75 Thlr. einkam, seinen innigsten Dank, welchem ich den meinigen beizufügen nicht unterlassen kann.

Leipzig, den 8. September 1848. F. Blume.

Bei meiner Abreise nach Amerika erlaube ich mir Freunden und Verwandten ein herzliches Lebewohl zu sagen.

Adolph Bauer, Zimmergeselle.

Vermählungsanzeige (verspätet).

Carl Dittrich.

Therese Dittrich, geb. May.

Leipzig und Schönlinde den 5. September 1848.

Heute Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau Auguste geb. Böhnisch von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig den 5. September 1848.

E. G. Frohberg.

Am 5. dieses wurde meine liebe Frau, Emilie geb. Ockert, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig den 7. September 1848.

J. F. Wösenberg.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der Musiker August Steinberg, in Moskau gestorben ist.

Die Familie Gast.

Abgabe der Stimmzettel noch heute und morgen Vormittag Schloßgasse Nr. 9. Jakob, prov. Obmann.

Die sämtlichen Mitglieder der 6. Abtheilung der Bürgerwehr der Grimma'schen Vorstadt werden zu einer dringend nöthigen Besprechung aufgesordert, Sonntag den 10. September Vormittags 11 Uhr sich in Hrn. Rühdorffs Local (Dresdner Straße Nr. 10) ohne Waffen mit Hinde einzufinden.
Dr. med. Weißner, Abtheilungs-Commandant.

Die Mannschaft des Wehrvereins vor dem Windmühlenthore hat sich Sonntags den 10. huj. Vormittags 8 Uhr im Garten des Hauptmanns zum Exerciren pünktlich zu versammeln.
Dr. Höpfner.

Volksversammlung in Möckern.

Das volksfeindliche Streben des sächsischen Ministeriums, das sich durch die vorgelegten freiheitsstödenden Entwürfe des neuen Pres- und Wahlgesetzes offenbart hat, veranlaßt den unterzeichneten Verein, eine Volksversammlung auf Sonntag den 10. Septbr. Nachmittags punct 5 Uhr nach Möckern bei Leipzig zu berufen, woselbst über die nöthigen Maßregeln zur Wahrung der Volksfreiheit berathen werden soll. Wir fordern das sächsische Volk und alle demokratisch gesinnten Vereine zu zahlreichem Erscheinen auf.
Leipzig, 8. September 1848.
Der Demokratische Verein.

Kunstverein.

Heute Abend 6 Uhr Generalversammlung in der Buchhändlerbörse.

Das Directorium.

* * Singacademie. * *

Heute Sonnabend den 9. September Abends 7 Uhr in unserm gewohnten Locale vorlehte Chorprobe zu der bevorstehenden Musikaufführung des „Judas Maccabäus“ von Händel, zu deren Besuch die geehrten Theilnehmer ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Angekommene Reisende.

Se. Durchlaucht der Prinz Reuß-Schleiz, von Thallwitz, und	v. Schröder, Greifl., Gesandter, und
Se. Graf von Schönburg-Glauchau, von Altenburg, im Hotel de Baviere.	Schmidt, Part. v. Dresden, und
Albrecht, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.	v. Soltmann, Oßn., v. Hannover, Hotel de Baviere.
Arenstein, Fräul., v. Grottau, St. Breslau.	Schars, Kfm. v. Zwickau, und
Bachoven, Kfm. v. Zerbst, St. Hamburg.	Stern, Kfm. v. Lepliz, St. Hamburg.
Böhning, Rentier v. Dresden, St. Breslau.	Schwabe, Dek. v. Behra, Palmbaum.
Balfour, Capitän v. London, Hotel de Pol.	Straube, Baubeamter v. Looßen, St. London.
v. Bentheim-Lichtenburg, Prinz, v. Rheda, Hotel de Baviere.	Samson, Kfm. v. Braunschweig, und
v. Beruff, Apoth. v. München, und	Sack, Kfm. v. Bamberg, Stadt London.
v. Beyneburg, Fräul., v. Thallwitz, Hotel de Bav.	Schmitt, Kfm. v. Buchbrunn, und
Bans-Streiber, Kfm. v. Frankfurt a/M.,	Stricker, Frau, v. Bockum, Stadt Breslau.
Blenker, Kfm. v. Worms, und	Schlesing, Bürgermeister, D., v. Dommitzsch.
Büttner, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.	Stadt Dresden.
Clarus, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.	Spiegel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Polognie.
Döhler, Kfm. v. Meerane, Stadt London.	Stamer, Kfm. v. Havelberg, weißer Schwan.
Ehrs, Kfm. v. Hanau, Kranich.	v. Trebra, Kfm. v. Borette, St. Hamburg.
v. Einsiedel, Hawltmann, v. Onandstein, und	v. Tcharnicki, Graf, v. Warschau, und
Eichel, Amtm. v. Riken, Münchner Hof.	Tornaci, Part. v. Thorn, Hotel de Baviere.
Ettler, Kfm. v. Potsdam, deutsches Haus.	Tasch, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
Fürth, Kfm. v. Frankf. a/M., St. London.	Uymann, Kfm. v. Havanna, Hotel de Baviere.
Führmann, Kfm. v. Hückeswagen, Kranich.	Bidal, Negoc. v. Mexico, Hotel de Baviere.
Früchtenichts, Student v. Hamburg, Palmbaum.	Wolf, Antiquar v. Dresden, Möbels h. garni.
Goldschmidt, Part. v. Prag, Stadt Wien.	Wolf, Apoth. v. Nördlingen, und
Gegenbauer, Fabr. v. Mühlhausen, St. Gotha.	Witt, Apoth. v. München, Hotel de Baviere.
Guillomond, Negoc. v. Basel, Hotel de Bav.	v. Winberg, Consul, v. Petersburg, und
Greeven, Kfm. v. Crefeld, und	v. Wosowzki, Kfm. v. Luckow, Hotel de Bav.
Gumpel, Rentier v. Hamburg, Hotel de Bav.	Wiedemann, Schausp. v. Hamburg, St. London.
Hope, Part. v. London, und	Wols, Brauereibes. v. Strehla, Palmbaum.
Hering, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Baviere.	Wenige, Commissionsrath v. Gotha, Stadt Gotha.
Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.	Wönckhaus, Kfm. v. Halle, schwarzes Kreuz.
Harzfeld, Kfm. v. Castell, Kranich.	Zürn, Kfm. v. Halle, Stadt London.
Hirchen, Regier.-Secret. v. Danzig, St. Breslau.	Böllner, Kfm. v. Chemnig, Stadt Dresden.
Hoffmann, Bürgermstr. v. Landsberg, St. Wien.	
Hennequin, und	
Hentsch, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.	

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15°.

Druck und Verlag von G. Polz.